

mach ihn zu Pulver/ nimb den langen Pfeffer/ den die Materialisten haben/ mach ihn auch zu Pulver / und nimb halben Theil so vil Pfeffer als Schwam/ nimb auch ein wenig brentes Hirschhorn und Gold : Blättel darunter/ vermisch es wol / und brauch es so lang der Mond im Abnehmen ist/ Abends und Morgends ein guten Messerspiß genommen / man muß dises auch im abnehmenden Mond machen.

N^o 4. Ein gutes Pulver welches die Satt : Hals / und auch die Kröpff vertreibt.

Erstlich nimb altes Schuh Leder von Sohlen/ Türckischen Pfeffer/ geweichtes Salz/ Buchen Aschen/ und Kröpff-Schwammen/ jedes 1. Loth/thue solches in ein saubers neues gemeines Steins Häferl vermach solches mit einem Deckel und Laimb/ setze solches in einen Backofen/ das es ganz glütig wird/ und sich die Species darinnen ganz zu Pulver verbrennen/ nimb solches wider auß dem Ofen / und laß es abkühlen/ nimb die Species herauf / und nimb von dem gebrenten Häferl 2. oder 3. Scherbl darzu/ und zerstoß solches mit den andern Speciebus, und sähe es zu Pulver/ also ist es fertig.

NB. Wann ein Mensch ein Satt : Hals oder Kröpff hat / der soll von disem Pulver die letzten 3. Tag in dem abnehmenden Mond zu Morgens frühe in die nüchter 3. oder weniger / nachdem des Menschen Alter ist / Messerspiß voll/ in einem scharffen Essig einnehmen.

Item : Die Allabaster-Salben.

fol. 73. Num. 1.

Leber-Zustand.

Allhier seynd zu meyden alle gar hitzige und austrückende Sachen/ als Gewürtz/ Brantwein / und dergleichen / sonstn Können fast alle Speisen genossen werden/ wann sie nur keine Verstopffung verursachen.

N^o 1. Beschreibung der Leber.

Die Leber ligt mitten im Leib auff der rechten Seiten / welche von dem Magen die allererste Kraft durch 5. Röhrlein/ so von ihr in den Magen gehen/ an sich zieht / allda dan solches zu einem Blut geböhren wird / und gleich wie der Magen die eingenommene Speiß verdäuet/ und kocht / also die Leber durch sondere Adern und Röhren / gleich wie durch ein Aufsbren-Hut/ die edleste Kraft von der Speiß an sich zieht auß dem Magen/ und dasselbe zu einer subtilen Substanz, nemlich durch Mitwürckung der Neder mirabiliter in Blut verändert / von disen

diesen Blut nachmals ins Herz durch die Gäng der Aedern/so von Herze in die Leber absteigen / in die mittlere Hölen des Herzens einzieht / darauß erst noch ein höheres geistmässiges Lebenhafftes Blut geböhren wird/ darumben auch der Magen/ die Leber und das Herz/ ja eines von dem andern empfahet/ und wiederumb geböhret/ darnach jedes dem andern sein Geburt mittheilet darumb sie alle geböhrende Glider genent werden/ die Substanz der Leber ist an ihr selbst ein grobes Bluth/ roth/ hart/ grob und fleischig/ mit vilen Aedern/und Orthern zusammen gefast/ welche unter denen kleinen Rippen herab verborgen ligt / und hat den Magen in sich eingefast/ und mit ihren Flügeln von der rechten Seiten herab bedeckt/ von hinderwärts aber mit demselben/ so von dem Herzen herab gehen verfangen/ auch den Rücken/ den Magen/ Herz und Lungen herab bis an die Nieren/ Blasen/ und Testiculos sein Anhang/ und Zufügung hat / es werden dann auch von der Leber aufgetheilt / alle Blut-Aedern / in das Herz/ in die Ader Vena Cava genant / darvon nechst hernach Meldung geschicht/ das natürliche Speisen theilt sich auß in dem ganzen Leib/ das unnatürliche schiebt sich beyseits/ in seine geordnete Gefäß/ als die unnatürliche Feuchtigkeit dem Calixi Rubro, das ist der Schaum des Geblüts/ in die Gallen/ das grob ist / aber die Hefen des Geblüts/ welches die Melancholey/ und Collera nigra ist / in das Milk/ das edleste Geblüt in das Herz / und andern Glidern/ das Phlegma in das Haupt/ die übrige Feuchtigkeit die Collera rubra von der Gallen/ in die Nieren und Blasen/ die Kranckheiten der Leber / und mancher Orthern etliche auß Orthern eignen/ etliche auß zufallenden Erwegnungen der hinfallenden Kranckheiten der Leber seynd/ als durch Überflüssigkeit des Trinckens/ grosse Erhitzung/ scharffe Speiß und Trancck / auch vor grosser Übung / Hitz / schwärer Arbeit / Tanzen / Springen / Fallen/ Schlagen/ auch kalten gähnen Trincken/ in hitzigen Übungen und Fiebern auch dergleichen/ aber die eigene Kranckheit / der Leber seynd / als Überschattung des Bluts / überflüssige Feuchtigkeiten / welche auß Schwachheit der verlohrenen Dauung der Leber entspringt/ darauß dann/ schwäre Kranckheiten / Geschwär / Apostem / Säulung / Wassersucht / und anders erfolgt.

N^o 2.

Salben vor ein harte Leber.

Mimb weiß Rosen-blau Beigl und weiß Lilien-Del/ jedes 1. Löffel voll/ weiß Wachs 1. Loth/ Rosen-Essig 4. Löffel voll/ ein wenig rothen Sandl und Wasser / zerlaß durcheinander / und schmiere das Orth der Leber.

33

N^o 3.

N^o 3. Die Salben ist gut für die Leber.

WAn nimbt die Salben Hepaticum, Sandl und Althea-Salben von jedwedern ein halbes Loth/ untereinander gemischt / darmit geschmirt.

N^o 4. Ein gute Salben zu Stärkung und Küh-
lung der Leber.

Umb Fenichl / weiß Rosen-Del / weiß Wachs / Sandl-Salben / und Althea-Salben / jedes 1. Loth / misch alles zusammen / und laß untereinander gar kühl zergehen / aber nicht sieden / wann man diser Salben bedürfftig / so streicht mans auff ein Leder / und legts über die Leber.

N^o 5. Ein Umschlag auff die Leber zu legen.

WAn nehm Leibfarbe Rosen-Blätter / Chamillen-Blumen / gemeine Pappel / jedes ein Hand voll / mach alles zu Pulver / rührs in Butter / gieß daran ein wenig Rosen-Wasser und Essig / laß ein wenig sieden / so lang biß es wird wie ein Mueß / dieses auff ein Scharlach Fleck gestrichen / und auff die Leber gelegt / nicht gar warm / wann aber die Leber gar hitzig / darben ein hitziges Fieber / nimb ein wenig Gaffer darunter / und mit Zucker-Koffat vermischt / und auff ein blau wüllen Tuch übergelegt.

N^o 6. Ein gutes Leber-Del.

Umb Boragi / Rosen-Nachtschatten / Saurampffer / Braunellen un Weigl-Wasser / jedes 5. Löffel voll / Essig 9. Löffel / darnach nimb einer Urbeck groß Gaffer / zertreib den in ein Löffel voll Brantwein / und gieß darunter / nimb ein neues Baumwollenes Tuch / das einer Hand lang und einer Hand breit ist / neß darein / und legß unter das rechte Tütl / daß aber nicht auff den Magen gereicht / es kühlet ; es wird gar bald trucken / neß wiederumb ein / ist gar gut vor die Hitz / alten und jungen Leuthen / ohne Schaden.

N^o 7. Was man zu Kühlung der Leber brauchen soll.

Erstlich Rosen-Wasser / Saurampffer / Nachtschatten / Himmelbrand / breit Wegrich / Wasser / Unser Frauen Blätter / Braunellen / Wasser / eines so vil als desß andern / 3. Löffel voll Brantwein / ein wenig Gaffer / und Saffran / alles wol durcheinander gemengt / ein wüllenes Tuch darein getunct / und fein lablecht auff die Leber gelegt / so oft es trucken wird / widerumb eingetunct.

N^o 8.

N^o 8. Ein betwehrte Arzney/wann einem die Leber wehe thut/oder hitzig ist.

W An nehm ein rockene Schnitten Brodt / dise gebäet / und in Andie vi. Wasser wol gewaickt / und auff die Leber gebunden.

N^o 9. Ein anders.

W Imb Aichenes Laub / das jung und neu ist / mach ein Säckl / fülls voll / legs auff die Leber / benimbt die Hiz / und erhalts gut.

N^o 10. Trinck-Wasser zu Abkühlung der Leber.

Z U Abkühlung der Leber / kan man auff 6. oder 7. Tage ein distillirtes Wasser von Gaismilch / alle Tag ein Glas voll / mit einem Pome rantschen Safft 3. Stund vor dem Mittag Essen / oder das nicht zu starck kühle / ein halbe Stund vor dem Essen trincken / dises Wasser macht man also : Nim 2. Maß Gaismilch / oder mehr / und in ein Has fen gethan / sieden lassen / und wans über und über sied / so thut man ein Lemoni Safft darein gießen / wans kalt ist durchgeschhen / und das laute re Wasser in einen Brenn Zeug überlauffen lassen / dises Wasser ist auch gut mit Essig / an statt des Lemoni Safft / für die gemeine Leuth in hitzigen Kranckheiten zu machen.

N^o 11. Für Faulung der Leber.

Z Trinck Morgens und Abends Salve Wasser / so reiniget sich die Leber / und wachst widerumb ; das thut auch das Kundkraut / oder Leber Wurken zu zeiten darvon gessen.

N^o 12. Ein anders.

W Zem / Helffenbein mit gebäeten Brodt genossen / ist der Leber fast gesund.

N^o 13. Noch ein anders.

W Zem / Brodt in Wein getunct / Salve Pulver darauff gesträhet / ist sehr gesund.

N^o 14. Leber Lungal und Brust Trancf.

W Imb Ehrenpreiß / Jfop / Salve / Leber und Lungkraut / Cardobes nedict / Huffsattich / Hirschungen / Zigori / Tamarisken / jedes ein Hand voll / Allant Wurken / Engelsfüß / jedes 2. Loth / süß Holz / Lerchen Schwam / jedes ein Loth / alles klein geschnitten / in 3. Seil lauter

lauter ungesalzenen Suppen eingewäckt / in ein glasirten Häfen über Nacht auff einer heißen Herdstatt waicken lassen / zu Morgens 1. Seidl eingefotten / daß 2. Seidl bleiben / alsdan wol aufgepreßt / und darinnen Manna und Zucker / Candi / jedes 2. Loth zergehen lassen / von diesem Tranc alle Morgen frühe ein Trunc genommen / so lang es wehrt.

N° 15.

Ein anders.

Stem / nim die Wurzel Rhapontica 2. kleine Schnigl / laß in ein Wein ein halbe Stund waicken / hernach esse die Schnigl / und trincke den Wein darauff / das thue 3. Morgen nacheinander / hilfft der Lungl und Leber / wann aber der Magen erkaltet ist / lege die Schnigl in Brantwein ein halbe Stund / ist auch gut für Dämpffigkeit und Huesten / auch wann man umb das Herz verstopft ist / der nehme ein neues Hönig / schneide der Wurzen etliche Schnigel darein / thue ein Wein daran / laß ein Ball auffthun / wol zugedeckt / daß der Dampf nicht darvon gehet / esse die Schnigl / und trinck den Wein 3. Morgen

N° 16.

Ein anders Tranc zu der Lungen /

Leber und Miltz.

An nehm Hirschenzungen / Ochsenzungen / jedes 1. Loth / Leber / und Mutter Kraut / oder Melissen / jedes 2. Loth / Fenichl ein Quintl / machs in ein Säckl / henckts in Wein / und trinck darvon / reiniget die innern Glider zum Aufwerffen / verstellet die Enge der Brust / und Verstopfung der Luft Röhren / so von Lungen und Leber übersich steigen thut.

N° 17.

Für Lungl und Leber ist sehr gut.

Löstlich Pimpernell gefotten mit Wein und getruncken / benimbt die Leber-Sucht / und ist sonderlich gut für die böse Husten / und raumet die Brust / ist auch gut für Verstopfung der Leber.

N° 18.

Ein köstlich Tranc vor die Lungensucht.

Imb Garben-Kraut und Blüe / 12. Hand voll / Tormentill / Wurzen 2. Hand voll / Seeblumen / Wall / Wurzen / Pimpernell / gelbe Seeblumen / Kreuz-Wegrich / jedes 1. Hand voll / Zucker / Rosat 6. Loth / thue es in ein Flaschen / gieß 2. Maß Wasser darauff / schrauffe es zu / laß 6. Stund in ein Kessel voll Wasser sieden / man muß heißes Wasser nachgießen / daß es allzeit im Sud bleibt / hernach nim die

die

die Flaschen heraus / laß von sich selbst abkühlen / seyhe das Wasser durch ein Tuch in ein gläserne Flaschen / setz in Keller / frühe ein halbes Seidl warmer getruncken / Nachmittag umb halber 4. Uhr auch so vil / man muß 4. Wochen gebrauchen / wann es auß / so muß man ein frisches sieden / dieses Wasser heylet alle Versehrung der Lungl / ist gut vor das Blutspenen / man muß aber darzwischen subtile Artzneyen gebrauchen / etwan Pillulen ein Stund vor dem Nacht-Essen / sie seynd von Rhabars. bara / oder Aloës, dieses ist das vornehmste Tranc zu solchen Zustand.

N^o 19. Für die Lungensucht.

Sosse lebendige Krebsen / balg dieselbe auß / gib dem Krancken Morgens und Abends ein Löffel voll zu trincken.

N^o 20. Ein anders darvor.

Umb ein Hand voll Schlangen-Kraut / in einen saubern Hasen gethan / gieß 2. Maß Wasser darauß / und laß verdeckt sieden / das ein Seidl einsiede / alsdan von Feuer genommen / das es kalt wird / des Tags 3. mahl darvon getruncken / frühe nüchtern / alsdan 2. Stund nach dem Essen / allzeit ein kleines Trinc-Gläß voll auß einmahl nur kalter gebraucht.

N^o 21. Ein anders.

Gem / nimb Salve / Isop / Ehrenpreis / Weinrauten / Pimpernell / Hufflattich / Scabiosen-Kraut / kleine Brenn-Nessel / jedes ein Hand voll / kleine Weinböl 2. Loth / Klapper-Rosen / Pappel-Rosen / jedes 1. Quintl / zusammen geschnitten / in Hünner oder Rind-Cuppen gesotten / des Tags 2. mal / bis ein halb Seidl getruncken.

N^o 22. Noch ein anders.

Umb Hufflattich / Ehrenpreis / Centauer / Waldmeister / Cardobenedict / edles Leberkraut / Johanneskraut / Gamanderl / Petonien / Sinau / geflecktes Lungenkraut / Hopffen und Spargl / jedes 2. Hand voll / heydnisch Wundkraut / spanischen Saurampffen / wildes Zigorikraut / goldenes Leberkraut / oder Heiligen-Dreyfaltigkeit-Kraut / Wällischen Pimpernell / Moßblümlein / Boragiblue / Melissen / Odermenig / jedes 4. Hand voll / Scorzonera-Spargl / Saurampffer / und Schwarzwurzen / jedes 2. Hand voll / Allant und China-Wurzen / jedes 6. Loth / Florentinische Weigl-Wurzen anderthalb Loth / süßholz / Engelsfuß-Wurzen / jedes 4. Loth / Rosen-Zucker 8. Loth / blaue Weigl-Zucker

Zucker 6. Loth/ præparirten Meer: Zwissel 2. Loth/ Aneiß/ Saamen/ Ses
nichl/ Saamen/ jedes anderthalb Loth/ Tadeln und Brustbör/ jedes 20.
Weinbör 6. Loth/ die Kräuter/ Blumen und Wurken/ sambt allen an
dern Sachen/ klein zerschneiden und zerstoßen/ hernach in ein zugedecktes
Geschir/ mit 4. Maß Gersten: Wasser gesotten/ biß ein Maß eingesotten
ist/ durch ein saubers Tuch oder Söbel gossen/ mit einer Ayrklar geläu
tert/ daß es schön wird/ darnach thue 1. Pfund Jungfrau: Hönig darin
zerlassen/ und in ein sauber gläserne Flaschen in einem kühlen Keller auff
gehebt/ von diesem Franck muß man alle Morgen und Abend ein halb
Seitl trincken.

N^o 23. Vor die Lungensucht und Blutspenen/ auch
Brust: Geschwår.

Zimb Lungenkraut/ Petonien/ Durchwachs/ wilden Salwe/ E
renpreiß/ Sanickl/ Heydnisch Wundkraut/ Eybisch/ Blätter/ fünff
Fingerkraut und Wurken/ Begrichkraut/ rothen Mangold/ ros
the durre Rosen/ jedes 1. Hand voll/ der grossen Schwalben: und Wall
Wurken/ jedes 1. halb Loth/ süß Holz 1. Loth/ in dritthalb Maß Was
ser/ und 1. halb Maß Wein/ 2. querch Finger lassen einsieden/ wol zuge
deckt/ darzu gethan Muscatnuß/ zerribene Zimet/ Rinden/ jedes 1. halb
Loth/ ein Löffel voll Zucker/ Tragant ein halb Quintl/ Morgens und
Abends 3. Löffel voll auff einmahl getruncken.

Item: Das löstliche Leber: Wasser.	fol. 14. 15. Num. 32. 33.
Item: Das Wasser.	fol. 16. Num. 35.
Item: Das löstliche Majoran Wasser.	fol. 22. Num. 54.
Item: Der Meer: Zwissel: Saft.	fol. 45. Num. 18.
Item: Rhabarbara: Saft.	fol. 48. Num. 26.
Item: Der Weinschärling: Saft.	fol. 49. Num. 30.
Item: Der Zucker: Rosath kühl.	fol. 51. Num. 5.
Item: Die Allabaster: Salben.	fol. 51. Num. 1.
Item: Die Nichene Mistl: Salben.	fol. 74. Num. 3.
Item: Die Rosen: Salben.	fol. 83. Num. 20.
Item: Das edle Pulver.	fol. 97. Num. 19.
Item: Das Pulver.	fol. 104. Num. 45.
Item: Für die Lungensucht das Apoffem: Wasser.	fol. 2. Num. 4. 5.
Item: Das Lungel: Wasser.	fol. 14. Num. 30. 31.
Item: Der Saft.	fol. 41. Num. 5.
Item: Das Cardobenedict: Del.	fol. 61. Num. 6.

Item:

Item: Das Pulver zu Frischung der Lungen.	fol. 10. Num. 40. 41.
Item: Das Pulver.	fol. 104. Num. 45.
Item: Die Elixier.	fol. 123. Num. 18.
Item: Der Brunnkress.	fol. 125. Num. 20.
Item: Die Milch.	fol. 200. Num. 3.

Sür die Lend und Ruckenwehe.

Die Diata wie in den Glieder Zuständen.

N^o 1. Ist dises zugebrauchen.

Wimb Cronabethhör/ zerstoß gar klein/ hernach nimb altes Schmer/ Brantwein/ rohe Kitten und Baumöl/ alles untereinander gestossen/ darauß ein Salben gemacht/ Morgens und Abends bey einer Blut wol darmit geschmirt.

N^o 2. Ein anders vor Lendentwehe.

Wimb Capann und Hünner Schmalz/ Chamillen, weiß Lilien und Beigl. Del/ Gaffer/ Saffran/ jedes nach Gedunden/ ein wenig Brantwein/ ungewaschenen Butter/ alles durch einander temperirt/ und die Lend wol warm geschmirt.

N^o 3. Zum Lend. Wehe.

WAn nehin altes Schmer/ je älter je besser/ grüne Cronabethhör/ faule Kitten/ Venedische Saiffen/ eines so vil als des andern/ stoß in ein Mörser wol zusammen/ wann man Schmerken in Lenden hat/ soll man sich darmit schmiren/ und ein wenig Brantwein darzu mischen.

N^o 4. Lenden. Sälbl.

Wimb gelb Beigl. Del ein halb Pfund/ süß Mandl und Dotter. Del/ jedes 6. Loth/ frischen Butter 4. Loth/ Saffran ein Quintl/ dise Stück zusammen geschmelkt/ den Saffran vorhero klein geriben/ und die Lenden darmit geschmirt/ es ist vortrefflich wider Griefß/ Sand und Stein/ auch für die unleydentlichen Schmerken in Lenden.

Item: Das Pulver.

fol. 104. Num. 45.

Sür